

frauen. grafik. politik.

Weiterbildung für Multiplikator*innen

Leitung: Yili Rojas

Ort: Nachbarschaftstreff Schillerkiez und Kiez-Etage Karlsgartenstr. 6

Anzahl der Teilnehmenden: 15 Plätze (10 für aktive Mitglieder von "Frauen machen Druck" und 5 für externe Interessierte)

Zeitraum und Stundenanzahl: Juni bis Dezember 2024, insgesamt 80 Stunden + Praxis

Organisiert von: Schillerwerkstatt e.V. im Rahmen des Demokratieprojektes gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung

Konzept

Im Fokus der Multiplikator*innen-Ausbildung *frauen. grafik. politik.* stehen das Empowerment durch Kunst und die politische Bildungsarbeit. Die Weiterbildung umfasst thematische, technische, künstlerische und praktische Module. Am Ende werden die Teilnehmerinnen befähigt sein, eigene Gruppen zu begleiten und andere Frauen in ihrer Gemeinschaft politisch und künstlerisch zu aktivieren. Ein übergeordnetes Ziel der Weiterbildung ist es, die Schaffung und den Erhalt kollektiver Räume von und für Menschen zu ermöglichen, die sich als Frauen definieren und in der grafischen Produktion tätig sind.

1) Achse der politischen Bildung

Innerhalb der ersten Achse geht es darum, die eigene Position zu erkennen und die Mechanismen historischer Unterdrückungssysteme wie Kolonialismus, Rassismus, Patriarchat, Sexismus, Transfeindlichkeit, Kapitalismus, Klassismus, Ageismus und Lookismus zu verstehen und ihre Zusammenhänge zu begreifen. Ziel ist es, die Machtdynamik innerhalb gemeinschaftlicher Räume mit anderen Frauen* zu erkennen und Möglichkeiten zur Ermächtigung von Frauen* zu schaffen. Neben der eigenen Verortung innerhalb dieser Systeme wird ein wichtiger Fokus auf künstlerische und poetische Widerstandsformen gelegt, insbesondere von Migrant*innen.

Zu den Aktivitäten gehören Workshops mit biografischen und theoretischen Inhalten, Besuche von Gedenkstätten und Ausstellungen, Stadtführungen, Lesungen und eine gemeinsame Analyse poetischer Texte. Zudem werden Theatertreffen stattfinden, in denen die Perspektive des Theaters der Unterdrückten von Augusto Boal erkundet wird.

2) Achse der Pädagogischen Methoden für die Gemeinwesenarbeit

Wie geht man mit einer heterogenen Gruppe und erwachsenen Frauen um, die oft nicht glauben, dass sie zeichnen können oder bisher keine Möglichkeit hatten, sich grafisch auszudrücken? Wie kann man sie dazu anregen und ein unterstützendes Umfeld schaffen, in welchem sie voneinander lernen können?

In dieser Achse werden den Teilnehmerinnen pädagogische Methoden vorgestellt, die sie in den Übungsphasen unterstützen. Der Schwerpunkt liegt darauf, Frauen zu motivieren, zu zeichnen und zu drucken, und das Gelernte weiterzugeben. Dies geschieht auf der Grundlage von Erfahrungen und biografischen Aspekten aus dem Leben der Teilnehmerinnen. Von zentraler Bedeutung ist dabei der Einsatz von Werkzeugen aus der machtkritischen Analyse, um eine diversitätssensible und antidiskriminierende Praxis zu entwickeln. Es soll ein Austausch darüber stattfinden, wie man einen Raum schaffen kann, in dem Menschen mit Diskriminierungserfahrungen ruhig lernen und lehren können, und dabei Selbststärkung erfahren. Da es sich um Räume des Empowerments handelt, werden wir uns auch mit den sozialen Aspekten der pädagogischen Arbeit befassen, wie der Kommunikation von Grenzen und dem Umgang mit Konflikten.

3) Achse der Vertiefung verschiedener grafischer Prozesse

Ausgehend von der Praxis des Zeichnens und der Erweiterung unseres Verständnisses von Zeichnung durch Tanzübungen, Installationen, Landart und mehr, werden wir die Geschichte der Grafik erkunden. Wir betrachten diese Geschichte umfassend, indem wir sowohl die Grafik in Ländern des globalen Südens als auch im globalen Norden kennenlernen. Diese Achse umfasst Besuche von Ausstellungen, Sammlungen von Druckgrafiken und Künstler*innenwerkstätten. Praktische Übungen in verschiedenen Verfahren wie Linolschnitt, Holzschnitt, Lithografie, Siebdruck und Metallstich führen zur Produktion eigener Bilder.

4) Praktischer Teil

Am Ende des Prozesses sollten die Teilnehmerinnen in Zweiergruppen mindestens ein Treffen mit anderen Frauen vorbereiten und durchführen. Außerdem sollen sie auf der Grundlage des theoretischen Inputs einen mündlichen oder schriftlichen Bericht über ihre Beobachtungen zu den drei behandelten Schwerpunkten verfassen.

Zeitplan und Module

Samstag, 8.06. 14 bis 17 Uhr	Einführung und Kennenlernen Vorstellung des gesamten Programms, Erwartungen, usw.
---------------------------------	---

MODUL 1: Grafikkunst und Feminismus

Donnerstag, 13.06. 17 bis 21 Uhr	1. Termin Einführung, Unterschiedliches Druckverfahren erkennen, Kunstgrafik in der Kunstgeschichte (mit Fokus außerhalb Europa).
Donnerstag, 20.06. 17 bis 21 Uhr	2. Termin Potenzial der Druckgrafik als politisches und feministisches Mittel; Gender, Gewalt und Macht: was hat das mit unserer kunstpädagogischen Arbeit zu tun?
Samstag, 22.06. 10 bis 20 Uhr <i>mit gemeinsamer Mittagspause</i>	3. Termin Empowerment Workshop: Zeichnungen-Treffen, Besuche in Druckwerkstatt(en) und eigene Druckpraxis.

MODUL 2: Machtstrukturen und die Arbeit mit Communities

Donnerstag, 11.07. 17 bis 21 Uhr	1. Termin Eigene Positionierung erkennen. Wie können wir unsere persönlichen Biografien und Positionierung in der Arbeit mit anderen Frauen Communities nutzen? - Empathie(lücken) und Powersharing im Hinblick auf Empowerment
Donnerstag, 18.07. 17 bis 21 Uhr	2. Termin Fallstudien und mögliche Situationen in Bezug auf Machtstrukturen in der Community-Arbeit mit Frauen; Umgang mit Konflikten im Raum; eigene Grenzen erkennen und setzen.
Samstag, 20.07. 10 bis 20 Uhr <i>mit gemeinsamer Mittagspause</i>	3. Termin Empowerment Workshop: biografische und theoretische Auseinandersetzung mit Rassismus, Diskriminierung, Gender, Vorurteilen, Othering, Interserkionalität, Kolonialismus, Kapitalismus und Patriarchat; mit Fokus auf antikoloniale und antikapitalistische Frauen- und Widerstandsbewegungen.

 **SOMMERPAUSE** 

MODUL 3: Offene Druckwerkstatt als intersektionaler, feministischer und politischer Empowerment-Raum	
Donnerstag, 12.09. 17 bis 21 Uhr	1. Termin Biografische und theoretische Auseinandersetzung mit Wissenstransfer, Lernen und Verlernen. Wo treffen sich Kolonialismus, Patriarchat und Kapitalismus zwischen Lernenden/Lehrenden?
Donnerstag, 19.09. 17 bis 21 Uhr	2. Termin Frauen und Kunst: (Druck-)Künstlerinnen aus unterschiedlichen Regionen der Welt, ihre Biografien und künstlerische Arbeit.
Samstag, 28.09. 10 bis 20 Uhr <i>mit gemeinsamer Mittagspause</i>	3. Termin Empowerment Workshop: sich selbst ausdrücken und andere dabei unterstützen, ihre eigenen Ausdrucksformen zu finden. Zeichen-, Körperübungen, Schreib-, Druckübungen und weitere pädagogische Arbeitsweisen. Befreiungspädagogik: Kunst als radikale Pädagogik und andere Werkzeuge für die bildungspolitische Arbeit mit Communities: Wie kann ein inklusiver Druckraum aussehen?

MODUL 4: Eigene Formate gestalten	
Samstag, 05.10. 10 bis 20 Uhr <i>mit gemeinsamer Mittagspause</i>	1. Termin Empowerment-Workshop: Dokumentationsmappe über eigenen Prozess erstellen. Mögliche Förderungen und Ausschreibungen für eigene Projekte suchen. Wie schreibe ich mein eigenes Projekt?
Donnerstag, 10.10. 17 bis 21 Uhr	2. Termin Stadtspaziergang durch Druckwerkstätten, Besuche von Ausstellungen und/oder Druckpraxis in Werkstätten.
Donnerstag, 17.10. 17 bis 21 Uhr	3. Termin Konzept eigener Workshops oder Workshopreihen mit Frauengruppen erstellen: Methodologie, TN Akquise, usw..
November- Dezember <i>Datum in Abstimmung mit TN</i>	Praxis <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung eines Workshops bei einer Frauengruppe - Kollegiale Beratung - Begleitung

SCHILLER
werkstatt

